

Auslandssemester an der Northern Michigan University

im Fall Term 2022

Vorbereitung

Nachdem ich im November 2021 meine Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt in Nordamerika eingereicht habe, erhielt ich im Januar 2022 die Zusage für einen Direktaustauschplatz an der Northern Michigan University. Von Anfang an gehörte die NMU aufgrund ihrer Lage zu meinen favorisierten Universitäten in den USA, daher war die Freude nach dem Erhalt der Zusage besonders groß. Den Bewerbungsprozess sowie das weitere Vorgehen, wie zum Beispiel die Beantragung des Visums oder die Auswahl der Kurse, habe ich dank der guten Beratung als sehr unkompliziert empfunden. Zudem hat das International Office der NMU vor der Abreise ein Zoom-Meeting mit allen internationalen Studierenden organisiert. Dies empfand ich als besonders schön, da wir somit die Möglichkeit hatten, letzte Fragen zu klären und durch eine kurze Vorstellungsrunde andere zukünftige Wildcats kennenzulernen. Dadurch habe ich bereits auf dem Weg nach Marquette einige bekannte Gesichter sehen können und wusste bei meinem Zwischenstopp in Detroit, dass ich auf jeden Fall an dem richtigen Gate sitze



Anreise

Während der Vorbereitungsphase werden die internationalen Studierenden per E-Mail darauf aufmerksam gemacht, dass das International Office der NMU einen Airport Pick-Up und ein Willkommenspaket anbietet. Ich habe beide Angebote wahrgenommen und kann dies nur weiterempfehlen, da sich der Weg vom Flughafen zum Campus ohne ein Auto etwas schwierig gestalten kann. Die Studierenden wurden vor der Anreise darum gebeten, das ausgefüllte Formular zusammen mit den Flugdaten abzuschicken, damit das Team des International Office die Flüge ganz einfach verfolgen und auf dem Laufenden bleiben kann. Somit wurde sichergestellt, dass auch bei Verspätungen jemand vom IO am Flughafen anzutreffen war. Als ich in meiner Unterkunft angekommen bin, wartete dort bereits das Willkommenspaket mit Bettwäsche, Handtüchern und verschiedenen Snacks auf mich. Die Mitglieder des IO standen während der gesamten Zeit in engem Kontakt zu uns und anfangs waren sie jederzeit über WhatsApp zu erreichen, falls noch dringende Fragen auftauchen sollten oder wir Hilfe benötigten. Auch während der nächsten Tage wurden wir im Rahmen der Orientation bestmöglich auf unsere Zeit in Marquette vorbereitet. Es wurde beispielsweise über kulturelle Unterschiede, das amerikanische Bildungssystem und natürlich über das Leben an der

Northern Michigan University gesprochen. Zudem gab es verschiedene Angebote, wodurch uns das Kennenlernen der anderen internationalen Studierenden und der Einstieg in das Campusleben erleichtert wurde. Zu diesen Angeboten gehörten zum Beispiel ein gemeinsames Mittagessen, die Aktivierung einer amerikanischen SIM-Karte und ein Ausflug zu einer beliebten Dairy Farm, um das beste Eis in Marquette probieren zu können.

Unterkunft

Gewohnt habe ich während meines Auslandssemesters in den Woodland Park Apartments, welche sich zusammen mit den anderen Apartments und Dorms auf dem Campus befinden. Leider hat sich die Zuteilung einer Unterkunft in meinem Fall als schwierig erwiesen, da mir trotz frühzeitiger Eintragung von dem Housing Department kein Wohnraum angeboten werden konnte. An dieser Stelle war ich sehr dankbar für die hervorragende Betreuung von dem International Office der Uni Oldenburg, wodurch mir wenige Tage vor dem geplanten Abflug ein Zimmer in den Woodland Park Apartments angeboten werden konnte. Dort habe ich zusammen mit drei weiteren Studentinnen in einem Apartment mit vier Schlafzimmern und zwei Badezimmern gewohnt. Obwohl Haustiere auf dem Campus nicht erlaubt sind, können Studierende einen Antrag auf ein Emotional Support Animal (ESA) stellen. Falls ihr während eurer Zeit an der NMU also einem Hund oder einer Katze begegnen solltet, handelt es sich wahrscheinlich um ein ESA. Auch eine meiner Mitbewohnerinnen hat diesen Antrag gestellt, wodurch ein Kater namens June unsere kleine WG-Familie vervollständigt hat.

Studium an der Gasthochschule

Im Vergleich zu dem Studium in Deutschland ist der Uni-Alltag an der NMU um einiges verschulter, die Anforderungen wurden am Anfang des Semesters und vor den einzelnen Prüfungsleistungen offen kommuniziert. Die Anwesenheit bei den Veranstaltungen ist verpflichtend, die Mitarbeit wird bewertet und die Noten setzen sich aus vielen kleineren Prüfungsleistungen zusammen. In meinem Fall waren dies zum Beispiel Präsentationen, Klausuren, Hausarbeiten und wöchentliche Tests, welche sich auf gelesene Bücher oder Artikel bezogen. Insgesamt habe ich die Benotung der einzelnen Prüfungsleistungen als sehr fair empfunden, die Kommunikation sowie die Hilfsbereitschaft der Professorinnen und Professoren hat einen großen Teil hierzu beigetragen. Zudem bietet die Universität zahlreiche Möglichkeiten an, damit sich die Studierenden außerhalb ihres Wohnraums auf die Veranstaltungen vorbereiten oder beispielsweise für eine anstehende Klausur lernen können. Dieses Angebot habe ich sehr gerne wahrgenommen, um eine räumliche Trennung zwischen dem Uni-Alltag und meiner Freizeit zu schaffen. Sobald meine Aufgaben für den Tag erledigt



waren und ich das Apartment betreten habe, konnte ich meine Lafschuhe schnüren und Zeit an der frischen Luft verbringen.

Freizeit

Besonders für Naturbegeisterte ist die NMU aufgrund ihrer Lage die perfekte Gasthochschule mit nahezu unbegrenzten Freizeitangeboten. Im Spätsommer habe ich die freien Nachmittage am liebsten gemeinsam mit meinen Mitbewohnerinnen am Strand des Lake Superior Sees verbracht, welcher fußläufig von dem Campus zu erreichen ist. Aber auch die bunten Farben an den Laubbäumen habe ich im Herbst sehr gerne bei einer Wanderung in den Wäldern bewundert, nicht selten bin ich dabei verschiedenen Wildtieren, Biberbauten oder kleineren Wasserfällen begegnet. Auch der Winter lädt mit zahlreichen Aktivitäten, wie zum Beispiel Schlittschuhlaufen, Skifahren oder Schneeschuhwandern dazu ein, Zeit in der Natur zu verbringen.



Wenn ihr besonders viel Glück habt, könnt ihr nachts bei einem Spaziergang am Strand sogar die Polarlichter bestaunen. Neben den Ausflügen in die Natur habe ich meine Wochenenden am liebsten damit verbracht, das Eishockeyteam der NMU bei einem Heimspiel anzufeuern. Von Beginn an empfand ich den Zusammenhalt der Wildcats als besonders schön, dieser kam natürlich auch bei den Sportveranstaltungen zum Vorschein. Zudem hat es sich oftmals so angefühlt, als würden sich alle Einwohner Marquettes am Wochenende in dem Event Center versammeln und unter den Zuschauern waren alle Altersgruppen vertreten. Falls ihr jedoch das Gefühl habt, dass eure Freizeit während des Semesters zu kurz kommt, könnt ihr euch auf die Thanksgiving Break freuen. Die vorlesungsfreie Zeit könnt ihr ganz nach euren Wünschen gestalten und entscheiden, ob ihr in Marquette bleiben oder verreisen möchtet. Eine sehr gute Freundin, welche ich an der NMU kennengelernt habe, hat mich eingeladen, die freie Zeit gemeinsam mit ihr und ihrer Familie zu verbringen. Was folgte war ein aufregender Roadtrip durch einen überraschenden Schneesturm, bis wir schließlich bei ihrer Familie in der Nähe von Ann Arbor, MI angekommen sind. Während dieser Zeit durfte ich noch einmal neue Einblicke in die Kultur bekommen, ein typisch amerikanisches Thanksgiving miterleben und wundervolle Erinnerungen sammeln.

Fazit

Wenn ich auf meine Zeit an der NMU zurückblicke, kann ich es nur allen ans Herz legen, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Während dieser Zeit durfte ich Freundschaften fürs Leben schließen, die amerikanische Kultur hautnah erleben und viele wunderschöne Erinnerungen sammeln, welche mich ein Leben lang begleiten werden. 😊